

Zuverlässiger Strombezug
Stadtwerke bieten individuelle
Tarife S. 7 ›

Digitaler Unterricht
Neues Videokonferenz-Pro-
gramm für Schulen S. 7 ›

Behindertenbeauftragte
Christina Reiß zur Situation
Behinderter S. 8 ›

Verlässliche Betreuung für Viert- klässler

Kitas weiter im Not-
betrieb – Hilfspaket
für Wirtschaft und
Kultur geplant



Die Viertklässler dürfen seit dieser Woche wieder in die Schule. Die Stadt sichert ab kommenden Montag die Betreuung bis 17 Uhr, gemeinsam mit dem Verein päd-aktiv. (Foto Dorn)

Am Montag startete für die Viertklässler wieder die Schule - doch meist mit nur zwei Unterrichtsstunden pro Tag. Deshalb springt die Stadt Heidelberg den Eltern zur Seite und organisiert eine verlässliche Betreuung.

Betreuung bis 17.00 Uhr

Oberbürgermeister Professor Dr. Eckart Würzner kündigte an: „Das Land hat viele Eltern von Viertklässlern in eine untragbare Situation gebracht. Zehn Schulstunden innerhalb von fünf Werktagen - das ist das Gegenteil von verlässlicher Grundschule. Wir springen als Stadt jetzt für das Land in die Bresche. Wir stellen sicher, dass ab dem kommenden Montag Viertklässler nach dem Unterricht bis 17 Uhr betreut werden können.“

Partner der Stadt ist der Verein päd-aktiv, der seit Jahren zuverlässig die Betreuung an Heidelberger Schulen organisiert. Das Angebot steht grundsätzlich auch Eltern offen, die bislang noch keine Betreuung von päd-aktiv in Anspruch genommen haben.

Erweiterte Notbetreuung in Kitas

Das Land hat vergangenen Samstag eine Änderung der Corona-Verord-

nung veröffentlicht. Danach wird es auch weiterhin keinen Regelbetrieb

in den Kindertageseinrichtungen geben. Stattdessen wird die bisherige Notbetreuung erweitert. Das gilt auch für die Kitas in Heidelberg. Grundsätzlich gilt: Es dürfen nur maximal 50 Prozent der im Normalbetrieb zur Verfügung stehenden Plätze vergeben werden. Alle Kinder, die bisher die Notbetreuung besucht haben, werden dort ohne weitere Antragstellung weiterhin betreut. Die Vergabe weiterer Plätze erfolgt nach einem gestuften Verfahren.

Wirtschaftsoffensive der Stadt

Die Stadt Heidelberg schlägt angesichts der Auswirkungen der Corona-Krise ein umfangreiches Hilfspaket vor für Betriebe, (Solo-) Selbstständige, Künstler, Einrichtungen, Vereine und Clubs. „Wir müssen Wirtschaft und Kultur auf breiter Front durch die Krise helfen und wieder in Fahrt bringen“, betont Oberbürgermeister Prof. Würzner. Mit dem Paket soll die Ende März gestartete „Heidelberger Wirtschaftsoffensive“ weiter ausge-

baut werden. Vereinfachte Prozesse und Auflagen sollen es den Bürgern und Betrieben erleichtern, Vorhaben umzusetzen.

Restaurants geöffnet

Seit dieser Woche ist der Restaurantbesuch auch in Heidelberg wieder möglich, drinnen wie draußen. Um das Infektionsrisiko zu minimieren, sind verschiedene Regeln zu beachten: Unter anderem erheben die Wirte die Kontaktdaten der Gäste. Jeder muss vor dem Betreten der Wirtschaft seine Hände waschen oder desinfizieren. Die Beschäftigten müssen eine Mund-Nasen-Bedeckung tragen.

Im Trauzimmer wieder Gäste erlaubt

An Hochzeiten in Heidelberg können seit dieser Woche wieder Gäste teilnehmen. Bei Trauungen im historischen Rathaus-Trauzimmer können dann maximal acht Personen teilnehmen - inklusive Brautpaar, Gästen, Trauzeugen und Fotograf.

Dulger Stiftung spendet 150.000 Schutzmasken

Die Viktor & Sigrid Dulger Stiftung hat der Stadt Heidelberg 150.000 Schutzmasken gespendet. Sie sollen unter anderem an Pflegeheime, Pflegedienste, Nachbarschaftshilfen oder Tafelläden ausgegeben werden.

In den vergangenen Wochen hat die Stadt Heidelberg bereits rund 315.000 Schutzmasken unter anderem an Gesundheitseinrichtungen, niedergelassene Ärztinnen und Ärzte, Schulen und Einzelhändler verteilt.

Zahl der Infizierten

Derzeit gibt es weiterhin nur sehr wenige Neuinfektionen in Heidelberg. Die Zahl der Neuinfizierten liegt bei null bis einer Person pro Tag. Aktuell infiziert sind zehn Personen. red

Weitere Informationen auf den Seiten 4 und 5



Bündnis 90/Die Grünen

Rahel Liz Amler

Psychische Gesundheit in Krisenzeiten

Die Corona-Pandemie hat den sozialen Alltag in Deutschland drastisch verändert und ist ein Belastungstest für alle, für unser Gesundheitssystem, für die Wirtschaft, aber auch für unsere Psyche. Soziale Distanz, Isolierung: All diese „Abstandhalter“ machen etwas mit uns. Sie sollen unsere körperliche Gesundheit schützen und Ansteckung verhindern. Wie Medikamente haben aber auch sie Nebenwirkungen. Diese sind, wie bei jedem Heilmittel, von Mensch zu Mensch verschieden. Was schon gesunden Menschen zunehmend zu schaffen macht, trifft andere besonders hart. Es wird geschätzt, dass etwa 30 Prozent der Menschen in Deutschland unter psychischen Belastungen leiden – das Spektrum reicht von leichten Angststörungen über Substanzmissbrauch bis hin



Die Corona-Krise belastet nicht nur Gesundheitssystem und Wirtschaft, sondern bei vielen Menschen auch die Psyche. (Foto Tumisu/Pixabay)

zu schweren Psychosen. Gereiztheit, Verärgerung, schlechter Schlaf: Das sind bereits typische Reaktionen einer Belastungssituation. Mit zunehmender Zeit steigt das Risiko, dass sich diese mentale Belastung des Lockdowns auch auf psychisch gesunde Menschen auswirkt – sogar auf die gesamte Gesellschaft.

Daten aus China weisen darauf hin, dass dort Depressionen, Angst und Schlafprobleme seit dem Corona-Ausbruch anstiegen. Vor allem junge Menschen und Mitarbeiter*innen des Gesundheitswesens scheinen demnach in dieser Krisen-

situation einem erhöhten Risiko für psychische Erkrankungen ausgesetzt zu sein. Besonders betroffen können auch Menschen sein, die eine ähnliche emotionale Situation schon einmal erlebt haben. Dann können Erinnerungen an ein bestehendes Trauma von früher zurückkommen, eine posttraumatische Belastungsstörung wird reaktiviert. In Deutschland werden pro Quartal 2,5 Millionen gesetzlich Versicherte bei Fachärzt*innen für Psychiatrie und Psychotherapie behandelt. Durch Hotlines können immer mehr Menschen auch anonym kurzfristig Hil-

fe und präventive Beratung durch Fachkundige in Anspruch nehmen. Bedarfsorientierte Krisentelefone werden auch in Heidelberg zahlreich von offenen, fachkundigen Ohren betreut. Ihnen gilt heute mein besonderer Dank.

Wer Veränderungen an sich oder an Mitmenschen feststellt, kann sich frühzeitig anonym und kostenfrei an die folgenden Anlaufstellen wenden und Beratung finden:

- › Telefonseelsorge Rhein-Neckar: 0800 1110111 oder 0800 1110222
- › Psychosoziale Hilfe Heidelberg: 06221 412481
- › „Nummer gegen Kummer“ für Kinder und Jugendliche: 0800 116111
- › Frauennotruf Heidelberg: 06221 183643
- › Männernotruf: 06221 6516767
- › Elterntelefon: 0800 1110550
- › SeeleFon für Angehörige psychisch erkrankter Menschen: 0228 71002424
- › Nightline für Studierende im Rhein-Neckar-Kreis: 06221 184708
- › Krisenhotline Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen: 0800 7772244
- ☎ 06221 58-47170
- ✉ geschaeftsstelle@gruene-fraktion.heidelberg.de



Die Heidelberger

Wolfgang Lachenauer

„Verzögerung

bei der Fertigstellung der Stadthalle“ – diese Nachricht werden wir künftig genauso häufig lesen wie „Erhöhung des Sanierungsaufwands nötig“.

Dies beweisen die Erfahrungen der Vergangenheit, siehe Theater. Die Spender können wir sicher nicht dazu „nötigen“, auch diese Kostensteigerungen zu übernehmen.

Ist es nicht an der Zeit, vor dem Hintergrund der massiven Einbrüche bei den Einnahmen und der Erhöhung der unausweichlichen Ausgaben der Stadt darüber nachzudenken, ob wir uns diese Luxus-Sanierung und damit einhergehende Folgekosten überhaupt noch leisten können? Eine einfache Sanierung tut's doch auch!

✉ info@dieheidelberger.de



Arbeitsgemeinschaft GAL/FWV

Judith Marggraf

Ich bin sauer.

Auf unsere grünen FreundInnen, weil sie treudoof glauben, der OB hätte Ausgleichsflächen für die Wolfsgärten in der Hosentasche. Und auf unsere IBA, weil sie sich als Teil des Problems und nicht mit ihrem „dynamischen“ Masterplan als Teil der Lösung geriert.

PHV wird neu entwickelt. Warum ein See zum Chillen und ‚grüne Finger‘ für Urban Gardening in die umgebende, landwirtschaftlich genutzte Fläche? Warum 16 ha neue, bisher landwirtschaftlich genutzte Fläche (für die die Grünen übrigens keine Ausgleichsflächen fordern)? Aber kein Platz für das Ankunftszentrum? Es scheint, als ginge es „mit Gewalt“ um einen neuen, hippen Stadtteil und nicht um die Lösung städtebaulicher Aufgaben und Probleme.

✉ info@gal-heidelberg.de



Die Linke

Zara Kiziltaş

Kultur und Freizeit retten ...

... lautet ein Punkt aus unserem Corona-Hilfsprogramm. Die Kreativ- und Kulturwirtschaft war als Erste von den Einschränkungen betroffen und wird als Letzte aus dieser Notsituation herauskommen. Eine große Hilfe wäre ein Erlass von Zahlungen an die Stadt – dafür müssen wir uns als Gemeinderat einsetzen und mit Betroffenen zusammenarbeiten. Das ist für Heidelberg als kulturelle Stadt sehr wichtig.

Wir freuen uns, dass im letzten Gemeinderat einige Vorschläge eingebracht wurden. Deshalb werden wir im kommenden Haupt- und Finanzausschuss einen Antrag zur Clubhilfe einbringen, in dem wir eine Pauschale für Clubs und Veranstaltungen fordern, die mit einem Zuschlag von 2 Euro pro erwartetem Gast berechnet werden soll.

✉ gemeinderat@dielinke-hd.de



FDP

Karl Breer

Gastro-Retter

Wir haben die Tage vor Wiederöffnung für intensive Gespräche mit den Gastwirten genutzt. Das Fragenspektrum reichte von: „Darf ich Blumen und Kerzen auf die Tische stellen?“ bis zu „Warum wird nur die MwSt. auf Speisen reduziert, nicht aber auf Getränke? So werden Bars und Cafés benachteiligt.“ Dramatisch ist für viele die wirtschaftliche Situation. Viele Vermieter scheinen den Ernst der Lage nicht zu überschauen. So entstand die Idee eines vom Amt der Wirtschaftsförderung gestellten „Gastro-Rettens“, der als Mediator zwischen den Gastwirten und Vermietern fungiert, aber auch bei Problemen mit der städtischen Verwaltung hilft. So gibt es z.B. bei der Genehmigung der Außenbewirtschaftung oft unrealistische Hürden.

✉ breer@fdp-heidelberg.de



CDU

Otto Wickenhäuser

CDU setzt sich für die Wirtschaft ein

Dank des verantwortungsbewussten und umsichtigen Verhaltens der Heidelberger Bürgerinnen und Bürger werden auch in unserer Heimatstadt die Einschränkungen wegen der Corona-Pandemie gelockert. Der Weg zur Normalität wird ein langer sein, aber die ersten Alltagsschritte sind getan. Die CDU-Gemeinderatsfraktion setzt sich weiterhin für die Betriebe und Unternehmen ein. Ziel ist es, den Mittelstand, die Handwerksbetriebe und Kleinstunternehmer, die das wirtschaftliche Rückgrat unserer Stadt bilden, zu fördern. Wir CDU-Stadträte tun unser Bestmögliches und stehen hinter den Förderprogrammen der Landesregierung, die maßgeblich von der CDU-Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut initiiert werden. Die seit März laufenden Sofort-

hilfeprogramme des Landes werden weitergeführt. „Dabei werden wir eine Erweiterung des Programms für Betriebe zwischen 51 und 100 Beschäftigten - mit bis zu 50.000 Euro Direktzuschuss vorsehen“, so die Ministerin. Für das besonders massiv unter der Krise zu leidende Gastgewerbe kündigte das Wirtschaftsministerium Liquiditätshilfen an. Geplant ist eine einmalige Hilfe von 3.000 Euro für betroffene Betriebe, die um jeweils 2.000 Euro für jeden Beschäftigten erhöht wird. Seit dem 18. Mai dürfen in unserem Bundesland unter Berücksichtigung der Hygienevorschriften Gaststätten ihre Innen- und Außenbereiche schrittweise wieder öffnen.

Die CDU ist ferner im Gespräch mit Vertretern des Schaustellergewerbes. Unser Ziel ist es, unverschuldete Pleiten von Betrieben, oft Familienunternehmen mit langer Tradition, zu verhindern. Wichtig ist weiterhin, dass wir als Stadtgesellschaft zusammenhalten und gemeinsam diese Krise überstehen. Bleiben Sie bitte gesund!

☎ 06221 58-47160

✉ info@cdu-fraktion-hd.de



SPD

Mathias Michalski

Wie weiter mit und nach Corona?

Als gewählter Vertreter der Stadt Heidelberg im Gemeinderat frage ich mich natürlich auch, wie wir die Folgen der Corona-Pandemie als Kommune wegstecken sollen. Die Alarmsignale sind da: Durch Steuer ausfälle fehlt Geld, keine Einnahmen durch Gebühren - von der Eintrittskarte bis zum Fahrschein - und vieles mehr schrecken mich natürlich auch.

Die Folge ist ein Investitionsstopp in allen Bereichen. Weiterhin trifft Corona viele Menschen, die sowieso nicht zu den Spitzenverdienenden zählen. Das heißt: Gerade in Gastronomie, dem Einzelhandel oder in Kunst und Kultur (und in vielen weiteren Bereichen) haben Menschen Zukunftsängste. Das darf nicht sein. Was der Bundesfinanzminister mit dem Rettungsschirm vorgelegt hat bringt viele Millionen in die Stadt-

kasse und es wäre ein wichtiges Zeichen zur rechten Zeit. Keiner kann sagen, wann sich wieder alles normalisiert, doch Heidelberg könnte weiter investieren und einem Abrutschen der hiesigen Wirtschaft entgegentreten. Je tiefer wir sinken, je länger dauert die Wiederaufrechterhaltung - daher sich nun mutig der Krise entgegenstellen.

Eine Idee hätte ich noch, um den Einnahmeausfällen der hiesigen Geschäftswelt zu begegnen. Lasst uns den Solidaritätszuschlag noch ein Jahr weiterlaufen und gebt die Einnahmen stattdessen an jeden Bürger, vom Säugling bis zum Senior, in Form eines Einkaufsgutscheins von Kultur bis Gastronomie und allen weiteren Wirtschaftszweigen, die geschlossen sein mussten bzw. erhebliche Schwierigkeiten hatten. Dies ist lokal am Wohnort einzulösen. Es wäre eine Umverteilung, da viele einen höheren Solidaritätszuschlag aufs Jahr zahlen und es wäre auch ein Schub für die hiesigen Geschäfte und deren Beschäftigte.

☎ 06221 58-47150

✉ geschaeftsstelle@spd-fraktion.heidelberg.de



AfD

Sven Geschinski

Zwei Stimmen Unterschied...

...sind im Heidelberger Gemeinderat so manches Mal der Unterschied zwischen Ideologie und bürgerfreundlichem Realitätssinn. Mit den zwei Stimmen der AfD wurde ein Antrag der Grünen abgeschmettert, die Anzahl der Tiefgaragenparkplätze im neuen Kongresszentrum massiv zu kürzen. Dass diese auch für die Bahnstädter gebraucht werden, war ihnen dabei gleichgültig. Abgeschmettert wurde auch der Antrag der mehrmals umbenannten kommunistischen SED, aktuell als Linke firmierend, das Kongresszentrum gleich ganz zu beerdigen.

✉ stadtrat@sven-geschinski.de



Bunte Linke

Hildegard Stolz

Kindergartenbau

Der Gemeinderat hat den Oberbürgermeister mal schnell ermächtigt, ohne weitere Information und Diskussion (Ausschreibung, Vertrag, Vertragspartner) einen Rahmenvertrag mit 5 Jahren Laufzeit über 11,5 Mio. € abzuschließen. Dafür sollen drei Kindergärten gebaut werden, allerdings ist nur ein Teil der Kosten Gegenstand des Vertrags und evtl. fällt Landeszuschuss weg. Für uns nahezu ein Blankoscheck, den wir so nicht mitgetragen haben. Wir sind für Investitionen in Kinderbetreuung, doch unter transparenten Rahmenbedingungen.

✉ hilde.stolz@t-online.de



HD in Bewegung (HiB)

Waseem Butt

HiB: Freie Räume und Solidarität für Kunst, jetzt!

Die von HiB organisierte virtuelle Kunstausstellung ist ein voller Erfolg. Über siebzig Heidelberg Künstler*innen haben sich zur Teilnahme beworben. Danke! Die Kunstwerke und ein Video dazu sind immer noch unter dem Link www.hd-in-bewegung.de/heidelberger_online-vernissage zu sehen und können darüber auch gekauft werden. Danke an alle Käufer*innen für die finanzielle Unterstützung der Heidelberger Kunstszene! HiB steht ein für freie Räume, um Kunst auszuprobieren, zu gestalten und zu (er)leben!

✉ stadtrat@waseembutt.de

i Nächste öffentliche Sitzungen

Haupt- und Finanzausschuss

Mittwoch, 27. Mai 2020, 17.30 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10

Gemeinderat

Donnerstag, 18. Juni 2020, 16.30 Uhr, Großer Rathausaal, Rathaus, Marktplatz 10

Wegen der Corona-Pandemie ist nur eine begrenzte Anzahl an Besucherinnen und Besuchern erlaubt. Die Zahl der Sitzplätze ist reduziert. Im Rathaus gilt Maskenpflicht.

 www.gemeinderat.heidelberg.de

GEMEINDERAT ONLINE

Aktuelle Meldungen aus dem Gemeinderat und den Ausschüssen stehen unter www.gemeinderat.heidelberg.de.

Hilfspaket für Wirtschaft und Kultur

Unterstützung für Bürger, Betriebe, Künstler, Vereine – Mehr einfache Genehmigungen

Die Stadt Heidelberg schlägt angesichts der Corona-Krise ein umfangreiches Hilfspaket vor für Betriebe, (Solo-)Selbstständige, Künstler, Einrichtungen, Vereine und Clubs. Mit dem Paket soll die Ende März gestartete „Heidelberger Wirtschaftsoffensive“ weiter ausgebaut werden. Vereinfachte Prozesse und Auflagen sollen es Bürgern und Betrieben erleichtern, Vorhaben in die Tat umzusetzen.

„Wir unterstützen viele Akteure in der Stadt – von Betrieben und Selbstständigen über Künstler bis zu Vereinen“, betont Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner. „Wir wollen Wirtschaft und Kultur in Heidelberg auf breiter Front wieder in Fahrt bringen.“ Das Paket mit einem Volumen von bis zu 2,6 Millionen Euro wird am 27. Mai im Haupt- und Finanzausschuss und am 18. Juni im Gemeinderat beraten. Die vorgeschlagenen Maßnahmen:

› **Erlass von Mieten in städtischen Gebäuden:** Die Stadt will gewerb-



Speisegaststätten haben wieder geöffnet. Die Stadt verzichtet 2020 auf Nutzungsgebühren für die Außenbewirtschaftung. (Foto Stadt HD)

lichen Mietern städtischer Liegenschaften bis zu sechs Monaten die Miete erlassen – für die Zeit, die sie aufgrund der Corona-Verordnung die Räume nicht nutzen konnten. Das gilt auch für Vereine, Kultur-, Sozial- und Bildungseinrichtungen.

› **Heidelberger Solidaritäts-Gutschein:** Als Konjunkturprogramm schlägt die Stadt dem Gemeinderat vor, dass alle Heidelberger auf einer Online-Plattform einen „Solidaritäts-Gutschein“ im Wert von 10 Euro

erwerben. Dieser kann in Geschäften, Betrieben, bei (Solo-)Selbstständigen, Künstlern und Vereinen in Heidelberg eingelöst oder diesen gespendet werden. Pro eingelöstem Gutschein legt die Stadt weitere 10 Euro für die Betriebe und Dienstleister obendrauf. › **Keine Gebühren für Außenbewirtschaftung:** Seit 18. Mai dürfen Speisegaststätten wieder öffnen. Die Stadt will für 2020 auf Sondernutzungsgebühren für Außenbewirtschaftung verzichten. Betriebe

können unbürokratisch den Außenbereich temporär erweitern.

› **Mehr Werbung im öffentlichen Raum:** Die Stadt will die Richtlinien für Gewerbetreibende zur Werbung im öffentlichen Raum großzügig auslegen. Zudem will sie Gewerbetreibenden die Gebühren für die Sondernutzungen 2020 erlassen.

› **Liveshows:** Um Künstlerinnen und Künstlern der Region die Möglichkeit zu geben, sich trotz Corona-Pandemie einem größeren Publikum zu präsentieren, plant das Kulturamt bis zu drei Liveshows im regionalen Fernsehen.

› **„Wir schaffen Freiräume“:** Die Stadt will Prozesse und Auflagen vereinfachen und damit Unternehmen und Bürgern entgegenkommen. So sollen unter anderem Genehmigungen für Dachausbau oder für Solaranlagen erleichtert werden. Geplant ist auch der Ausbau des Online-Services, etwa bei Geburten, Eheschließungen und der Urkundenbestellung.

Bereits seit Ende März stundet die Stadt auf Antrag zinslos all ihre direkten Forderungen an Betriebe, kulturelle und soziale Einrichtungen, Vereine und Bürger bis 31. Juli. chb

Weitere Informationen unter www.heidelberg.de/wirtschaftsfoerderung

Podcast: Corona-Krise und Kulturleben

Drei Vorstände der vier Hauptsponsoren des Heidelberger Frühlings sprechen auf einem digitalen Podium darüber, was die Corona-Krise für das Kulturleben bedeutet. Der Podcast ist über die Social-Media-Kanäle des Festivals und die Webseite abrufbar.

www.heidelberger-fruehling.de

Corona Concerts

Das Interkulturelle Zentrum zeigt am Mittwoch, 20. Mai, sein zweites Corona Concert mit klassischen Stücken aus den USA, Deutschland und Russland. Es wird live ab 21 Uhr über die Social-Media-Kanäle des IZ gestreamt. Es kann auch später angehört werden.

www.iz-heidelberg.de

Viktor & Sigrid Dulger Stiftung spendete Schutzmasken

150.000 Stück für Pflegeheime und -dienste sowie andere soziale Einrichtungen

Die Viktor & Sigrid Dulger Stiftung hat der Stadt Heidelberg 150.000 Schutzmasken gespendet. Heiko Holler, Leiter der Feuerwehr Heidelberg, nahm die Masken in der Feuerwache von Vertretern der Stiftung entgegen. „Die Spende hilft uns sehr dabei, weitere Einrichtungen und Organisationen der Gesundheitsversorgung und des Bevölkerungsschutzes in Heidelberg mit hochwertigem Schutzmaterial auszustatten“, sagte Heiko Holler.



Dr. Bodo Krebs (M.) und Jens Christian Böttcher (l.) übergaben als Vertreter der Viktor & Sigrid Dulger Stiftung die Schutzmasken an Feuerwehrchef Heiko Holler. (Foto Stadt HD)

Die Masken gehen an Pflegeheime, Pflegedienste, Nachbarschaftshilfen, Tafelläden, Einheiten im Bevölkerungsschutz sowie das Karl-Bähr-Haus in Heidelberg. In den vergan-

genen Wochen hat die Stadt bereits rund 315.000 Schutzmasken kostenfrei unter anderem an Gesundheitseinrichtungen, niedergelassene Ärzte, Schulen und Einzelhändler verteilt.

Verlässliche Betreuung für Viertklässler

OB: Regelungen des Landes sind für Eltern eine Zumutung – Betreuung bis 17 Uhr ab kommenden Montag

Die Stadt Heidelberg springt kurzfristig den Eltern von Viertklässlern zur Seite. Oberbürgermeister Professor Dr. Eckart Würzner erklärt: „Das Land hat viele Eltern von Viertklässlern in eine untragbare Situation gebracht. Viele Viertklässler haben nur zwei Stunden Schule am Tag. Das ist das Gegenteil von verlässlicher Grundschule. Wir springen als Stadt jetzt für das Land in die Bresche. Wir stellen sicher, dass ab dem kommenden Montag Viertklässler nach dem Unterricht bis 17 Uhr betreut werden können.“ Konkret heißt das: Die Schülerinnen und Schüler werden in der Zusammensetzung ihrer Unterrichtsgruppe nach Unterrichtsende weiter betreut. Das Angebot soll an allen 18 Grundschulen in der Stadt aufgebaut werden.

Die Stadt kann dabei auf einen festen Partner bauen: Der Verein päd-aktiv organisiert seit Jahren die Nachmit-



An allen 18 Grundschulen bietet die Stadt für die Viertklässler, die jetzt wieder bei verkürztem Unterricht in die Schule gehen, Betreuung bis 17 Uhr an. (Foto Dorn)

tagsbetreuung an Heidelberger Schulen. „päd-aktiv hat sich sofort bereit erklärt, sehr kurzfristig dieses Angebot aufzubauen“, freut sich der Oberbürgermeister. Das Amt für Schule und Bildung steht parallel mit den Schulleitungen in Kontakt. päd-aktiv wird dazu Fachkräfte aus der Kurzarbeit zurückholen. Das Angebot steht grundsätzlich auch Eltern offen, die bislang noch keine Betreuung von päd-aktiv in Anspruch genommen haben.

„Regelung des Landes völlig undurchdacht“

Der Oberbürgermeister kündigte an, sich mit einem Schreiben an die Kultusministerin zu wenden und eine sofortige Korrektur der Landesregelungen zu fordern. „Die Regelung des Landes ist völlig undurchdacht. Wie soll jemand arbeiten, der sein Kind zwischendurch für zwei Stunden in die Schule brin-

gen und dann bitteschön gleich wieder abholen soll? Dazu kommen dann noch abweichende Zeiten für die Notbetreuung von Geschwisterkindern. Das ist eine Zumutung für die Eltern. Die Kultusministerin muss diesen Zustand beenden. Die Eltern brauchen Verlässlichkeit. Wir alle brauchen einen klaren Stufenplan. Ich bin voll und ganz dafür, ganze Jahrgänge wieder an die Schulen zu holen. Dann aber bitte in vollem Umfang und nicht für ein paar Stunden. Das ist in jeder Hinsicht halbherzig, auch in Bezug auf den Bildungsauftrag.“

Hintergrund der Situation: Seit dem heutigen Montag dürfen alle Viertklässler wieder in ihre Schulen. Doch für viele Eltern ist die Situation jetzt noch schwieriger als bisher. Der Hauptgrund: Das Land erlaubt nur ein Notprogramm von zehn Schulstunden pro Woche. Die Umsetzung liegt bei der jeweiligen Schule. Viele Schulen betreuen alle Kinder jeden Tag – dann aber nur für zwei Schulstunden. Andere bitten ihre Viertklässler an zwei Tagen für fünf Stunden in den Unterricht. Konsequenz gerade für berufstätige Eltern: Sie haben keine verlässlichen Zeiten mehr, an denen sie ihrem Arbeitgeber zur Verfügung stehen. af

Keine Abifeiern auf der Neckarwiese

In diesem Jahr kann es keine Schulabschluss- und Prüfungsfeiern auf der Neckarwiese geben. Sie war in der Vergangenheit ein Anziehungspunkt für Schüler aus der gesamten Region. Deshalb hat die Stadtverwaltung sich dazu entschlossen, die Wiese in dem erwarteten Zeitraum für diese Art der Nutzung zu sperren. Ordnungskräfte der Stadt und die Polizei kontrollieren die Situation engmaschig an den letzten Prüfungstagen.

Bedingt durch die Coronavirus-Pandemie gibt es dieses Jahr die besondere Situation, dass die Prüfungen aller Schularten in der letzten Maiwoche enden. Das bedeutet, dass mit den Absolventinnen und Absolventen aller Schulen aus der Region gleichzeitig zu rechnen wäre. Die Stadtverwaltung bittet die Schulleitungen um Unterstützung und weist in einem Schreiben auf die aktuelle Regelung hin.

Erweiterte Notbetreuung in den Kitas

Nach Landesverordnung noch keine Öffnung der Einrichtungen

Nach der neuen Corona-Verordnung durch das Land wird es auch weiterhin keinen Regelbetrieb in den Kindertageseinrichtungen geben. Stattdessen wird die bisherige Notbetreuung erweitert. Das gilt auch für Kitas in Heidelberg. „Das Land hat in den letzten Wochen durch seine Ankündigung bei den Eltern die Erwartung geweckt, dass die Kitas zum 18. Mai wieder öffnen. Das ist aber nicht der Fall. Was in den Kitas derzeit stattfindet, ist eine reine Notbetreuung, die jetzt erweitert wird“, betont Myriam Lasso, Leiterin des Kinder- und Jugendamtes. Grundsätzlich gilt: Es dürfen nur



Die Notbetreuung an den Kitas wird jetzt erweitert. Einen reduzierten Regelbetrieb gibt es aktuell aber noch nicht. (Foto Dorn)

maximal 50 Prozent der im Normalbetrieb zur Verfügung stehenden Plätze vergeben werden. Alle Kinder, die bisher in der Notbetreuung waren, werden weiter betreut. Die Vergabe weiterer Plätze erfolgt nach einem gestuften Verfahren. Eltern,

die ihren Betreuungsbedarf in der erweiterten Notbetreuung anmelden möchten, können sich bei den Kita-Leitungen melden. eu

 Detaillierte Infos hierzu unter www.heidelberg.de/kitas

ORTSÜBLICHE BEKANNTMACHUNG

1. Satzung zur Änderung der Satzung zum Sanierungsgebiet Heidelberg-Kirchheim - Patton Barracks

Aufgrund von § 142 Baugesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634) in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581, ber. S. 698), die zuletzt durch Artikel 16 des Gesetzes vom 21. Mai 2019 (GBl. S. 161, 186) geändert worden ist, hat der Gemeinderat der Stadt Heidelberg am 07.05.2020 folgende Satzung beschlossen:

Artikel 1 Satzungsänderung

Die Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes „Heidelberg-Kirchheim - Patton Barracks“ vom 30. März 2017 (Heidelberger Stadtblatt vom 10. Mai 2017) wird wie folgt geändert:

1. § 1 erhält folgende Fassung:

„§ 1

Festlegung des Sanierungsgebietes

Das Gebiet, welches sich über die Konversionsfläche Patton Barracks in Heidelberg-Kirchheim erstreckt, wird förmlich als Sanierungsgebiet „Heidelberg-Kirchheim - Patton Barracks“ festgelegt. Die genaue Abgrenzung des Sanierungsgebietes ergibt sich aus beigefügtem Lageplan, der Bestandteil dieser Satzung ist. Ergänzend hierzu sind nachfolgend diejenigen Flurstücke aufgeführt, die vom Sanierungsgebiet erfasst werden: 2788 und 41628 sowie 1888/36, 1888/37, 1888/38, 1888/86, 2716/4, 2790, 2791, 2791/6, 2791/7, 2791/8, 2792, 2794, 2795/3, 41576, 41597, 41640, 41708.“

2. § 2 erhält folgende Fassung:

„§ 2

Verfahren

Die Sanierungsmaßnahme wird im umfassenden Verfahren durchgeführt. Damit finden gemäß § 152 Baugesetzbuch die besonderen sanierungsrechtlichen Vorschriften des Dritten Abschnitts (§§ 152 bis 156a Baugesetzbuch) Anwendung.“

3. § 3 erhält folgende Fassung:

„§ 3

Genehmigungspflichten

Die Vorschriften des § 144 Baugesetzbuch über genehmigungspflichtige Vorhaben, Teilungen und Rechtsvorgänge finden Anwendung.“

4. Die Anlage zu § 1 (Lageplan) erhält die aus dem Anhang zu dieser Änderungssatzung ersichtliche Fassung.

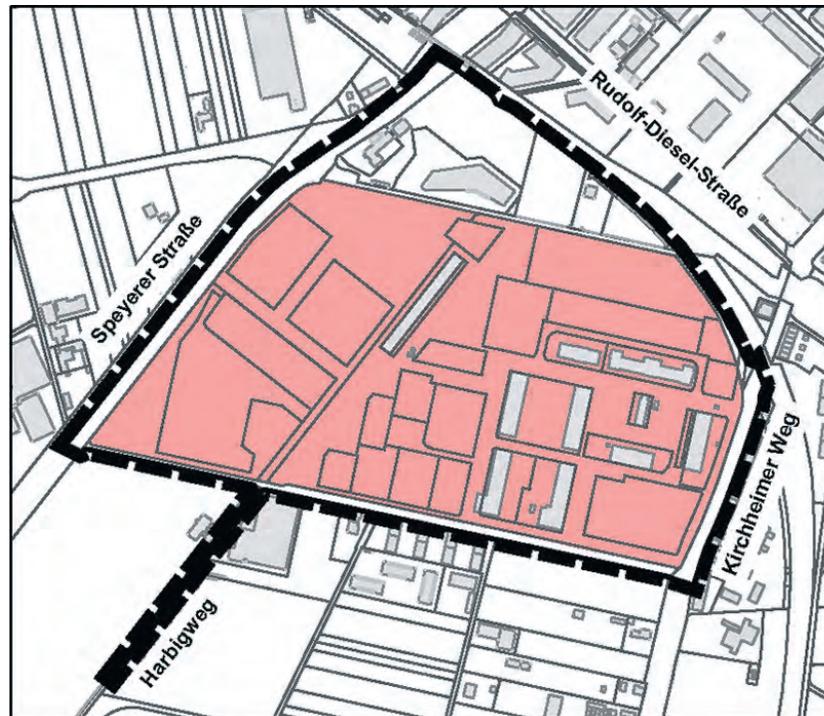
Artikel 2 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt gemäß § 143 Absatz 1 Satz 4 Baugesetzbuch mit ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Heidelberg, den 13.05.2020
gez.

Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Anlage zu § 1 der Satzung (Lageplan):



Grenze des ursprüngliches Sanierungsgebietes "Patton Barracks"
Größe 14,8 ha
Satzungsbeschluss Gemeinderat
am 30. März 2017
förmliche Festlegung am 10. Mai 2017

Grenze des erweiterten Sanierungsgebietes "Patton Barracks"
Größe 19,1 ha
Satzungsbeschluss Gemeinderat
am 07. Mai 2020

Jedermann kann die 1. Satzung zur Änderung der Satzung zum Sanierungsgebiet „Heidelberg-Kirchheim - Patton Barracks“ im Technischen Bürgeramt einsehen und Auskunft über den Inhalt erhalten. Das Technische Bürgeramt ist seit Dienstag, 17. März 2020, für Besucher und Besucherinnen geschlossen. Der Dienstbetrieb bleibt jedoch aufrechterhalten, so dass eine Einsichtnahme in die o.g. Satzung im Technischen Bürgeramt nach **vorheriger terminlicher Absprache** unter den Telefonnummern 06221 - 58 25150 und 58 25160 oder per E-Mail unter bauberatung@heidelberg.de möglich ist.

Technisches Bürgeramt

Verwaltungsgebäude Prinz Carl, EG

Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg

Telefonische Erreichbarkeit

Montag 8.00 bis 12.00 Uhr

Dienstag 8.00 bis 16.00 Uhr

Mittwoch 8.00 bis 16.00 Uhr

Donnerstag 8.00 bis 17.30 Uhr

Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr

Gemäß § 215 Absatz 1 BauGB werden unbeachtlich

beachtlich

- eine nach § 214 Absatz 1 Nummer 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
- eine unter Berücksichtigung des § 214 Absatz 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
- nach § 214 Absatz 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs, wenn sie nicht innerhalb von 1 Jahr nach dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Heidelberg unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Hinweise:

Die Stadt Heidelberg hat gemäß § 143 Absatz 2 BauGB die Verpflichtung, dem Grundbuchamt die von der Änderung der Satzung zum Sanierungsgebiet „Heidelberg-Kirchheim - Patton Barracks“ betroffenen Grundstücke einzeln zu benennen. Das Grundbuchamt hat danach in die Grundbücher der betroffenen Grundstücke einzutragen, dass eine Sanierung durchgeführt wird (sogenannter Sanierungsvermerk).

Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg oder aufgrund dieses Gesetzes beim Zustandekommen dieser Satzung, mit Ausnahme der Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung ist gemäß § 4 Absatz 4 und 5 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg unbeachtlich, wenn nicht der Bürgermeister dem Beschluss nach § 43 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat oder wenn nicht vor Ablauf eines Jahres nach Bekanntmachung die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder wenn nicht die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist. Ist eine Verletzung in der beschriebenen Art geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Heidelberg, den 14.05.2020

Stadt Heidelberg

Stadtplanungsamt

Nächste öffentliche Gremiensitzungen

Haupt- und Finanzausschuss

Mittwoch, 27. Mai 2020, 17.30 Uhr,

Rathaus, Neuer Sitzungssaal,

Marktplatz 10

Bezirksbeirat Südstadt

Mittwoch, 27. Mai, 18 Uhr, Eichen-

dorfhalle, Heidelberger Str. 61

Bezirksbeirat Altstadt

Donnerstag, 28. Mai, Neuer Sit-

zungssaal, Rathaus, Marktplatz 10

Hinweis: Aufgrund der Corona-

Pandemie ist die Zahl der

Besucherplätze reduziert.

Tagesordnungen unter
[www.gemeinderat.
heidelberg.de](http://www.gemeinderat.heidelberg.de)

Impressum

Herausgeber

Stadt Heidelberg, Amt für

Öffentlichkeitsarbeit

Marktplatz 10,

69045 Heidelberg

☎ 06221 58-12000

✉ [oeffentlichkeitsarbeit@](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de)

heidelberg.de

Amtsleitung

Achim Fischer (af)

Redaktion

Eberhard Neudert-Becker (neu),

Christian Beister (chb), Christiane

Calis (cca), Christina Euler (eu),

Timm Herre (tir), Claudia Kehrl

(ck), Nathalie Pellner (pen),

Carina Troll (cat)

Vertrieb-Hotline

☎ 0800 06221-20

Heidelberg

Beim **Amt für Baurecht und Denkmalschutz der Stadt Heidelberg** ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als

Architektin/Architekt oder Bauingenieurin/Bauingenieur Fachrichtung Architektur (m/w/d)

in der Bauberatung im Technischen Bürgeramt und zur Betreuung des Heidelberger Gestaltungsbeirates unbefristet zu besetzen. Die Bezahlung erfolgt nach Entgeltgruppe 11 des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD-V). Je nach Entwicklung und Ausgestaltung des Aufgabenbereichs ist eine Perspektive nicht ausgeschlossen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

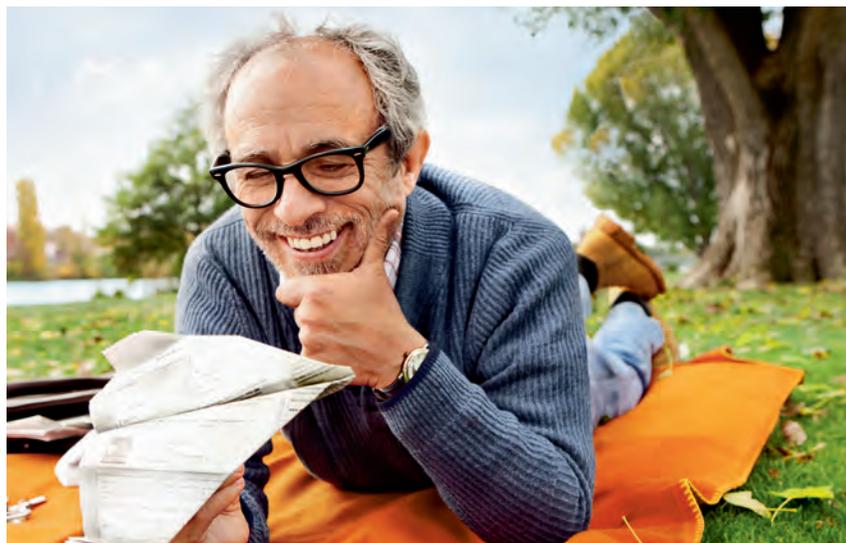
Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen inklusive einschlägiger Abschluss- und Arbeitszeugnisse sowie Nachweisen zu Wettbewerbserfolgen, Auszeichnungen und Preisen bis spätestens 14. Juni 2020 online unter www.heidelberg.de/stellenausschreibungen.

Hier finden Sie auch die detaillierte Stellenausschreibung mit den notwendigen Qualifikationen sowie weiteren Informationen.

Zuverlässig und sicher Strom beziehen

Die individuellen Tarife der Stadtwerke Heidelberg

In einer Phase, die von Unsicherheit geprägt ist, stehen die Stadtwerke Heidelberg weiterhin als Partner an der Seite ihrer Kundinnen und Kunden und versorgen diese wie gewohnt verlässlich mit Strom und Gas. Kunden, die sich für die günstigen Festpreisprodukte entschieden hatten, erhalten dieser Tage Post in ihren Briefkästen: Mit einem neuen Vertrag können sich Kunden die Tarife heidelberg STROM fix 2021/4, das Ökostrom-Produkt heidelberg KLIMA fix 2021/4 sowie den heidelberg GAS fix 2021/4 und somit erneut günstige und stabile Preise bis zum 31. Dezember 2021 sichern. heidelberg KLIMA fix 2021/4 bietet Ökostrom mit dem hochwertigen



Für preis- und klimabewusste Verbraucher: die Strom- und Gas Tarife der Stadtwerke Heidelberg.

ok-power-Gütesiegel, das den Ausbau erneuerbarer Energien garantiert. Kunden unterstützen damit Klimaschutz-Projekte von Umweltverbänden in der Region. Diejenigen, die mit Gas heizen oder kochen, sind mit

dem Festpreistarif heidelberg GAS fix 2021/4 gut versorgt. Für alle, denen ein ökologischer Mehrwert wichtig ist, gibt es die Zusatzvereinbarung heidelberg BIOGAS und damit eine Beimischung von zehn Prozent Biogas.

App-Aktion Support vor Ort

Ab sofort können Unternehmer via Stadtwerke Heidelberg App >>für dich<< Dienstleistungen, Angebote oder Aktionen kostenlos eintragen und sich ihren Kunden präsentieren. Einfach eine E-Mail samt Gewerbe, Name, E-Mail, Telefon und Adresse an app@swhd.de senden, es folgt ein Registrierungs-Link und eine Anleitung. Die App gibt's kostenlos im Appstore und auf Google Play.

Impressum

stadtwerke heidelberg

Stadtwerke Heidelberg
Unternehmenskommunikation
Kurfürsten-Anlage 42-50
69115 Heidelberg
☎ 06221 513-0
✉ unternehmenskommunikation@swhd.de
Redaktion: Ellen Frings (V.i.S.d.P.),
Michael Treffeisen
Fotos: Stadtwerke Heidelberg
Alle Angaben ohne Gewähr

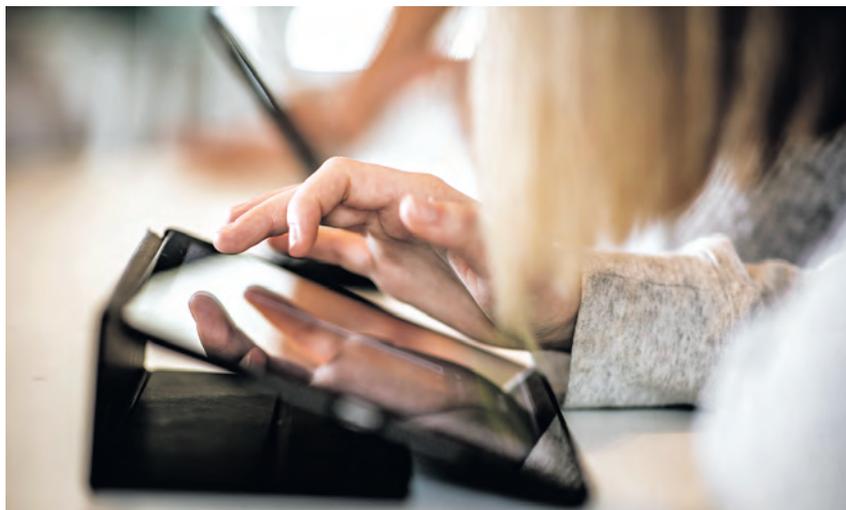
AKTUELLES

Digitaler Unterricht über Coronazeit hinaus

Schulen mit neuem Videokonferenz-Programm ausgestattet

Ein neues Programm ermöglicht es Heidelberger Schulen, digitale Möglichkeiten im Unterricht besser zu nutzen: Mit dem Videokonferenz-Tool können Schulen in virtuellen Klassenräumen Schülerinnen und Schüler digital unterrichten. Lehrerinnen und Lehrer können das Tool zur Vorbereitung nutzen. Die Stadt stellt das Angebot den öffentlichen Schulen gemeinsam mit der Hopp Foundation, dem Medienzentrum Heidelberg und dem Chaos Computer Club Mannheim kostenfrei bereit.

„Digitaler Unterricht an Schulen wird immer wichtiger. Das gilt für die Zeit der Corona-Pandemie, aber auch darüber hinaus“, sagte Bürgermeister Dr. Joachim Gerner. Er dankte den Projektpartnern für die Unter-



Mit Unterstützung der Hopp Foundation steht Schulen jetzt ein Videokonferenz-Tool zur Verfügung. (Foto Hofmann)

stützung. Hinweise für die Schulen zum sinnvollen Einsatz des Tools gibt die Hopp Foundation für Computer Literacy & Informatics gGmbH im Internet. Die Foundation unterstützt Schulen in der Metropolregion Rhein-Neckar bei der Stärkung des Einsatzes digitaler Medien im Unterricht.

Zudem hat die Stadt für Heidelberger Schulen eine Cloud eingerichtet. Sie können dort Unterrichtsmaterialien zur Verfügung stellen. Zugleich haben Schüler die Möglichkeit, selbst Dateien hochzuladen und so mit Lehrern und Mitschülern zu teilen. chb

 www.hopp-foundation.de

Stadt fördert VRN-Projekte Für saubere Luft

2019 förderte der Bund zahlreiche Projekte des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar (VRN) mit bis zu 70 Prozent aus seinem Programm „Saubere Luft“. Für die Jahre 2020 bis einschließlich 2022 soll die Kofinanzierung von 30 Prozent von den Mitgliedern des Zweckverbands Verkehrsverbund Rhein-Neckar getragen werden.

Die Stadt Heidelberg als Mitglied wird daher die Projekte des VRN bis einschließlich 2022 mit insgesamt knapp 113.000 Euro unterstützen. Dafür hat der Gemeinderat am 7. Mai 2020 mehrheitlich gestimmt. Die restliche Summe hatte der VRN 2019 selbst übernommen.

Mit dem Programm „Saubere Luft“ unterstützt der Bund die Kommunen dabei, den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zukunftsfähig zu machen. Der VRN leistet mit den geförderten Infrastrukturprojekten einen wichtigen Beitrag zu weniger Emissionen im Verkehr.

„Endlich ein Rollstuhltaxi in Heidelberg“

Die Kommunale Behindertenbeauftragte Christina Reiß zur aktuellen Situation Behinderter und zu ihrem Jahresbericht 2019



Behindertenbeauftragte **Christina Reiß**

Vor welchen Herausforderungen stehen behinderte Menschen in der Coronakrise?

Christina Reiß Zu Beginn der Krise fehlten zielgruppenspezifische Informationen. Daher habe ich schon Mitte März regelmäßig aktualisierte Informationen zu Corona und Menschen mit Behinderungen auf der Website zusammengestellt, auch in Gebärdensprache und Leichter Sprache.

Trifft die Coronakrise behinderte Menschen besonders stark?



Aus der Perspektive Behinderter prüften 2019 Behindertenbeauftragte und -vertretungen aus Heidelberg und Umgebung die neuen Straßenbahnen der rnv. (Foto KBB)

Reiß Für Menschen mit seelischen Erkrankungen ist es besonders schwierig, so isoliert zu sein und die Tagesstruktur zu verlieren. Für pflegende Angehörige und Familien mit behinderten Kindern bricht das gesamte Unterstützungsnetzwerk weg. Für persönliche Assistenzkräfte Schutzmaterial zu erhalten, ist nach meiner Kenntnis immer noch schwierig. Blinde können keinen Abstand zu anderen Menschen halten - und die Rücksichtnahme fehlt leider manchmal. Die Lebensqualität chronisch Kranker verschlechtert sich durch wegfallende Behandlungen, abgesagte

Selbsthilfegruppen oder durch fehlende Schwimm- und Sportangebote.

Was sagt die Kommunale Behindertenbeauftragte dazu?

Reiß Menschen mit Behinderungen werden bei den Auswirkungen nicht immer mitgedacht! Die Forderung, Risikogruppen vom öffentlichen Leben auszuschließen, um allen anderen ein „normales“ Leben zu ermöglichen, zeigt, dass das Prinzip der Inklusion noch nicht wirklich fest verankert ist.

Zu Ihrem jüngst erschienenen Jahresbericht 2019: Was konnten Sie gemeinsam mit

Verwaltung und Gemeinderat erreichen?

Reiß Es gibt endlich ein Rollstuhltaxi in Heidelberg! Bei der Großsporthalle wird Barrierefreiheit großgeschrieben. Leichte oder einfache Sprache kommen mehr zum Einsatz.

In welchen Bereichen sehen Sie den größten Handlungsbedarf?

Reiß 2019 habe ich eine Bestandsaufnahme zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Heidelberg vorgelegt. Schwerpunkte für die nächsten Jahre wurden dann mit Bürgerinnen und Bürgern im März 2019 beim Inklusionslabor erarbeitet. Vielfältige Wohnangebote und vor allem bezahlbares barrierefreies Wohnen sind am dringendsten. Da brauchen wir verbindliche Zielvorgaben!

Wie ist die Resonanz Ihrer Arbeit in der Bevölkerung?

Reiß Es gibt immer mal wieder wertschätzende Rückmeldungen. Oft kommen aber auch Menschen zu mir, die schon das ganze Hilfesystem abgeklappert haben und enttäuscht sind, wenn ich ihr Problem nicht lösen kann. red

 Der Jahresbericht 2019 der Kommunalen Behindertenbeauftragten:

www.heidelberg.de/behindertenbeauftragte

Trauerfeiern und Bestattungen Trauerhallen wieder geöffnet

Ab sofort können in den Heidelberger Friedhofskapellen unter Auflagen wieder Trauerfeiern stattfinden. Es dürfen nur so viele Personen die Trauerhalle betreten, wie Stühle vorhanden sind. Diese dürfen nicht umgestellt werden. Die Abstandsregeln sind einzuhalten, es muss eine Mund-Nasen-Bedeckung getragen werden. Jeder Trauergast muss das am Eingang aufgestellte Desinfektionsmittel verwenden.

Bei Bestattungen sind höchstens 50 Teilnehmende zulässig, inklusive Geistliche und Trauerredner. Bestatter und weitere Mitarbeiter zählen mit Mindestabstand nicht dazu. Alle Trauergäste müssen eine Mund-Nasen-Bedeckung tragen. Die Abstandsregeln sind einzuhalten.



Kinderspielplatz mit Burganlage

In der Altstadt können abenteuerlustige Kinder Mittelalter spielen: Der Kinderspielplatz Oberer Fauler Pelz Ost hat eine neue Burg-Spielanlage bekommen. Das Landschafts- und Forstamt hat sich bei der Gestaltung durch die Nähe zum Schloss und zum Schlossberg inspirieren lassen. Die Anlage fügt sich harmonisch in die recht steile Hanglage des Areals ein. Allerdings darf zurzeit nur eine begrenzte Zahl an Kindern in Begleitung Erwachsener die neue Anlage ausprobieren. (Foto Stadt HD)

Bürgerplakette Vorschläge bis zum 15. Juni einreichen

Die Stadt Heidelberg ehrt jährlich Menschen, die sich in besonderem Maße für das Gemeinwohl einsetzen, mit der Bürgerplakette. Bürgerinnen und Bürger können bis 15. Juni Vorschläge für die Auszeichnung einreichen. Sie benötigen dazu die Unterstützung eines Mitgliedes des Gemeinderates, der Stadtverwaltung oder des jeweiligen Bezirksbeirats beziehungsweise Stadtteilvereins. Die oder der Vorschlagende sollte im gleichen Stadtteil wohnen wie die vorgeschlagene Person. Es können auch Menschen vorgeschlagen werden, die nicht in Heidelberg leben, sich aber hier ehrenamtlich engagieren. Der Antrag und weitere Infos sind im Internet zu finden.

 www.heidelberg.de/buergerengagement